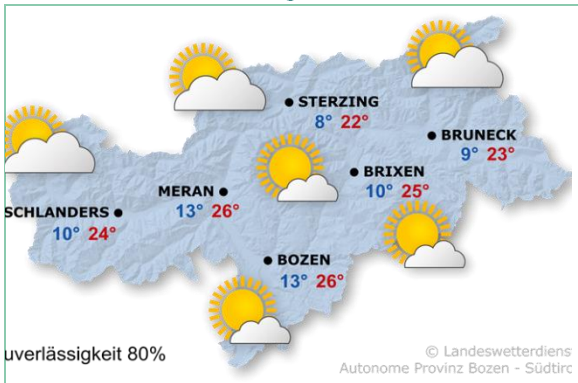
HOTEL WIESL

INSERE MORGENPOST 03.09.2025

Guten Morgen liebe Gäste, wir wünschen Ihnen einen schönen Dienstag



Der Luftdruck steigt und es herrschen stabile Verhältnisse. Morgendliche Restwolken bzw. Nebelfelder lockern auf und es scheint verbreitet die Sonne. Im Tagesverlauf ziehen ein paar harmlose Wolkenfelder durch. Die Temperaturen steigen auf 22° bis 26°.
Am Donnerstag scheint im ganzen Land die Sonne mit ein paar Schleierwolken. Am Freitag wird es mit einer Störung vorübergehend wechselhaft. Im Tagesverlauf kommt es zu einigen Regenschauern. Der Samstag bringt wieder stabile Verhältnisse. Nach Auflösung örtlicher Nebelfelder ist es verbreitet sonnig. Am Sonntag geht es mit Sonne und hohen Wolkenfeldern weiter.

Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag

Unser heutiger Wandertipp: Die Südtiroler Himmeltour am Rittnerhorn- Atemberaubendes 360° Panorama

Für diese Wanderung fahren wir mit der Bergbahn Rittnerhorn auf die Schwarzseespitze und folgen der Markierung „Panoramarundweg“. Der gesamte Weg ist gesäumt mit bildreichen Beschreibungen der Latsche und Zirbelkiefer (Zirm). Vorbei am „Runden Tisch“ und dem „Dolomitoskop“ (Künstler Franz Messner und David Messner) wandern wir Richtung Gasthof Unterhorn zum Panoramabild mit der Darstellung der Gipfel. Der Alpinsteingarten am Unteren Horn sucht Seinesgleichen und beherbergt farbenprächtige Alpenblumen. Die anspruchsvolle Tour führt uns weiter über die Barbianer Almen zur Latschenölbrennerei, dem mystischen Platz im „Pfannenstiel“ und schließlich zum höchsten Punkt der Wanderung. Die 360 ° Panoramasicht entlang der Tour ist atemberaubend. Nicht umsonst genießt das Rittner Horn den Ruf des schönsten Aussichtsberges in Südtirol. Bei klarer Sicht erstreckt sich der Blick auf über vierzig 3000er im Alpenraum. Ludwig Purtscheller, Alpinschriftsteller, schrieb um 1900: „Wer Tirol mit einem Blick überschauen will, der besteige diese Höhen!“ Der Weg führt weiter über die Rittner Almen bis zur Neuen Berghütte (keine Einkehrmöglichkeit). Auf dem Heusteig, mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten und plätschernden Holztrögen, erreichen wir die Jausenstation Felthurnerhütte und von dort zurück auf die Schwarzseespitze. **Einkehrmöglichkeiten** wo kulinarische Spezialitäten mit der Zirmnuss- und Latsche, sowie Zirm- und Latschenschnaps verkostet werden können : Gasthaus Schwarzseespitze, Gasthof Unterhornhaus, Almschank Platzer, Schutzhaus Rittner Horn, Jausenstation Felthunerhütte, **Tourenlänge**: 16,3 km 720 Meter Aufstieg 720 Meter Abstieg **Gehzeit**: 5-6 Stunden Variante ab Rittner Horn auf Weg 1: Tourenlänge: 11 km 550 m Aufstieg 550 m Abstieg Gehzeit: 3 – 4 Stunden

HOTEL WIESL

HEUTE IM HOTEL WIESL AB HALB SIEBEN

Salate vom Büffet
***

Gemüsetartar
***

Kartoffelgnocchi/Pilzsauce
***

Zwiebelrostbraten oder
Salbeigriesknödel
***

Pfefferminzhalbgefrorenes
***

Wiesl's Weinempfehlung: Cabernet Sauvignon, Campaner, Kellerei Kaltern, 29,00€

Der Witz des Tages:

Mitternacht in einer kleinen Bar. Der Wirt steht mit ein paar Gästen an der Theke. Plötzlich geht die Tür auf, ein Mann kommt herein und bestellt eine Flasche Champagner. Als er diese bekommen hat, lässt er den Korken knallen und ruf laut: "Prosit! Neujahr!" "Was soll denn der Quatsch?", weist ihn der Wirt zurecht. "Wir haben OSTERN!" "Ostern?", stammelt der Mann perplex. "Oh je, das gibt Ärger. So lange war ich noch nie feiern..."

Die Trostburg

Die Trostburg, eine der bekanntesten und großartigsten Burgen Südtirols, liegt in natürlichem Gelände in östlicher Hanglage, auf einem Felssporn oberhalb der Ortschaft Waidbruck.. Das Schloss wurde um 1173 das erste Mal urkundlich erwähnt, damals noch als Sitz eines "Cunrat de Trosperch" (Konrad von Trostberg) der den Herren von Kastelruth entstammte. Um 1290 gelangte die Trostburg von den Herren von Velthurns an den Grafen von Tirol, welche sie in Folge an die Herren von Wolkenstein verpfändeten. Für etwa 600 Jahre blieb nun die Burganlage im Besitz der Grafen von Wolkenstein-Trostburg, einem der bedeutendsten Adelsgeschlechter Tirols. Der spätmittelalterliche Dichterkomponist Oswald von Wolkenstein, der diesem Adelsgeschlecht angehörte, wuchs zu dieser Zeit hier auf (1377 - 1445). Zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert wurde die Anlage wesentlich erweitert und im 17. Jahrhundert, unter Engelhard Dietrich Graf von Wolkenstein-Trostburg, im Stile der Renaissance umgebaut. 1981 ging die Trostburg in den Besitz des Südtiroler Burgeninstituts über und wurde somit vor dem Verfall gerettet. Diese Institution ist heute bemüht, den eigenen Charakter der Burg zu erhalten und trotzdem der Öffentlichkeit die Tore zu öffnen. Seit 2005 beherbergt die Burg außerdem auch das Südtiroler Burgenmuseum. Die Burg ist heute noch in sehr gutem Zustand, dies auch dank Restaurierungs- und Konservierungsmaßnahmen an der Baustruktur. Es sind romanische Tür- und Fensterbögen, gotische Wehranlagen aus der Zeit des Minnesängers Oswald von Wolkenstein, prunkvolle Säle und Getäfel aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie Stuck und Einrichtung der Renaissance im Inneren der Burg zu finden. Sehenswert sind vor allem die großartige und berühmte gotische Stube mit vollständiger Täfelung und reich verzierter Balkendecke sowie auch die Bibliothek, welche unter anderem eine der berühmtesten ihrer Zeit ist. Montag Ruhetag.